



Bundesverband Fenster-Türen-Fassaden
Sachverständiger e.V.

PRESSEMITTEILUNG

Werterhalt durch neue Fenster

Sinnvolle Investition in Gebäude hilft bei Verkauf und Vermietung

Frankfurt. Die weltweite Finanzkrise lässt viele Kapitalanleger um den Erhalt ihres Vermögens bangen. Hausbesitzer und Vermieter können sich jedoch auch in Krisenzeiten mit Investitionen in die Energieeffizienz ihrer Gebäude für die Zukunft absichern. Unsanierte Immobilien mit hohem Energieverbrauch sind künftig nur noch mit schmerzhaften Preisabschlägen verkäuflich und auch schwieriger zu vermieten. „Wer jetzt in neue Fenster, Türen und eine moderne Fassade investiert, legt sein Geld sinnvoll an – denn er erhält den Wert seines Hauses“, sagt (Dipl.SV Jürgen Kaminiarz) vom Bundesverband Fenster Türen Fassaden Sachverständiger e.V. in (Regensburg)

Beim Verkauf eines Hauses spielt der Heizenergieverbrauch laut einer aktuellen Umfrage des Internetportals Immobilienscout24 für 48 Prozent der befragten Immobilienmakler eine zentrale Rolle. Ist der Verbrauch zu hoch, müssen Hausbesitzer nach mehrheitlicher Ansicht der Makler mit Preisabschlägen von 10 bis 20 Prozent vom Verkaufswert rechnen. Bei der Vermietung schreiben sogar noch mehr Immobilienexperten dem Energieverbrauch eine entscheidende Rolle zu. „Angesichts langfristig steigender Öl- und Gaspreise wirkt sich eine schlechte

Wärmedämmung aber auch bei selbstgenutztem Wohneigentum zunehmend negativ auf die Rendite aus“, sagt Kaminiaz.

Raus aus der Kostenfalle

Nach Angaben der Deutschen Energie-Agentur (dena) betragen die Kosten für den Austausch der alten Isolierfenster gegen moderne Wärmedämmfenster sowie für die Dämmung der Außenwände, des Kellers und des Daches bei einem Einfamilienhaus Baujahr 1970 mit 150 Quadratmetern Wohnfläche rund 30.000 Euro. „Ein Abschlag beim Verkauf des Hauses von 20 Prozent macht bei einem Hauswert von 200.000 Euro dagegen schon 40.000 Euro aus.

Kein Verkauf – trotzdem gespart

Aber selbst, wenn kein Hausverkauf geplant ist, spart die Sanierung Geld ein: Ein Vier-Personen-Haushalt verbraucht in dem Beispielhaus von 1970 bis zu 4.500 Liter Heizöl pro Jahr. „Werden Wärmedämmfenster eingebaut und die Gebäudehülle vernünftig gedämmt, lassen sich die Heizenergiekosten um bis zu 50 Prozent senken“, sagt Christian Stolte, bei der dena für den Bereich Energieeffizienz im Gebäudebereich zuständig. Das ergibt bei einem Heizölpreis von 80 Cent pro Liter eine jährliche Ersparnis von 1.800 Euro. Damit zahlt sich die Investition in rund 15 Jahren schon bei den laufenden Unterhaltskosten aus. Weil Fenster im Durchschnitt länger als 35 Jahre halten, sollte man bei einer Modernisierung nicht am falschen Ende sparen: „Das beste Produkt mit der höchsten Wärmedämmung ist gerade gut genug für die Zukunft“, raten die Fenster-Experten vom Bundesverband

Frische Optik mit staatlicher Hilfe

Abgesehen von der finanziellen Seite verleihen neue Fenster und eine modernisierte Fassade dem Haus ein frisches Aussehen und mehr Wohnkomfort. „Moderne Fenster schützen besser vor Lärm und Sommerhitze – und sie machen Einbrechern die Arbeit schwerer. Viele gute Gründe sprechen also für eine Modernisierung“, so der Dipl. Sachverständige Jürgen Kaminiaz. Zahlreiche Förderprogramme helfen bei der Modernisierung. Sie reichen von Zuschüssen für eine Energieberatung, über zinsgünstige Darlehen der KfW-Bank und staatliche Zuschüsse bis hin zu Förderprogrammen der Länder, Kommunen und regionaler Energieversorger. Wird die Modernisierung von einem Fachbetrieb ausgeführt, gibt es zusätzlich bis zu 600

Euro an Steuern für die Handwerkerleistung zurück. Es ist möglich, dass dieser Steuerbonus bald sogar auf bis zu 1.200 Euro verdoppelt wird.

Bundesverband Fenster Türen Fassaden Sachverständiger e.V.

Dipl SV Jürgen Kaminiarz,

Mail : info@bvftfs.de

Datum. 10.11.2009